

DIE BÜHNE

Zeitung für Theater / Literatur / Film / Mode / Kunst / Gesellschaft / Sport

Chefredakteur: Dr. Hans Liebstoekl • Eigentümer: Verlag „Die Stunde“ • Erscheint jeden Donnerstag
Redaktion: Wien, IX., Canisiusgasse 8-16 (Tel. 66-5-35) Administration: Wien, I., Wipplingerstraße 32 (Tel. 65-5-05)

6. JAHRGANG

HEFT NR. 47

24. November 1929

Monster im Mühlteich doch nicht ins Wasser gefallen?

Erwin Schinkels letzter Film

Erwin Schinkel spricht aus dem Grab. Sein letzter Film, den sein Regieassistent Rötger Hanselmann fertigstellte, soll nun doch noch den Weg in die Filmwelt schaffen. Die Produktionsfirma ALMO war nach dem mysteriösen Ableben des Regisseurs in eine prekäre Lage geraten. Zwar versuchte Rötger Hanselmann den hoch angekündigten Film „Das Monster im Mühlteich“ fertigzudrehen, doch er und einige der Schauspieler waren während der Dreharbeiten schwer erkrankt und wurden - die Bühne berichtete bereits vor einem Jahr - in eine Spezialklinik außer Landes gebracht. Inzwischen ist auch bekannt, daß es sich dabei um eine exklusive Prager Privatklinik gehandelt hat. Selbst in dieser Umgebung ließen es sich die Künstler nicht nehmen, die Fertigstellung des Filmes voranzutreiben. Rötger Hanselmann bezahlte seinen Ehrgeiz mit dem Leben, denn er erlag jüngst einem Herzversagen, welches nach Auskunft seines Leibarztes auf übermäßige körperliche Anstrengung zurückzuführen ist. Kaum hatte das Filmteam einen adäquaten Ersatz gefunden, als das Schicksal abermals zuschlug. Produzent Alfons Moskowitz gelang es nicht, die finanziellen Verluste, die durch die vorangegangenen Komplikationen aufgetreten waren, aufzufangen und mußte schweren Herzens seine Firma verkaufen.



Um so überraschender erscheint es, dass es nun doch trotz aller Widrigkeiten zur Aufführung des Films kommen soll. Aus sicherer Quelle wurde der „Bühne“ zugetragen, dass sich das Filmteam an einem bislang geheimen Ort zusammenfinden wird, um das fertige Werk vor der Veröffentlichung in Augenschein zu nehmen. Um hier den beliebten und bekannten Schauspieler Robert

Frisch zu zitieren: „Wahre Kunst stirbt nicht, sondern steigt wie Phönix aus der Asche auf, um noch schöner zu erstrahlen.“ Ob dies wohl auch der Anlaß war die neue Produktionsfirma „Phönix“ zu nennen? Neugierig dürfen wir auch darauf sein, wer hinter diesem glanzvollen Namen steckt. Die „Bühne“ wird den geneigten Leser diesbezüglich auch zukünftig mit Neuigkeiten versorgen.

Liebe Spieler,

wir werden uns vom 6. bis zum 8. Januar 2006 in der ehemaligen Gaststätte in Flochberg bei Bopfingen zu einem weiteren Ausflug in die Geschichte treffen. Wer gerne dabei sein möchte, der sollte sich bis spätestens 10. Dezember 2005 unter schreibstube@heligonia.de.de anmelden.



hat man doch die Fertigstellung eines Filmes zu feiern. Der Alkohol fließt in Strömen, während man Zerstreung bei Tanz und Spiel findet.

Die Anmeldefrist ist zwingend notwendig, weil wir jede Charaktergeschichte einpassen müssen. Die Charaktere können soweit es gewünscht wird aus den Absinthique Episoden 1928 und 1929 übernommen werden. Bitte teilt uns dann mit, ob ihr Wünsche oder Anregungen bezüglich der dazwischenliegenden Ereignisse habt, die wir berücksichtigen sollen.

Schauplatz ist ein Etablissement, in dem die Künstler weitab von der damals vorherrschenden wirtschaftlichen Depression in eine Welt des Glammers und Vergnügens abtauchen. Die instabile politische Lage findet keine Beachtung,



Wochenende mit Vollverpflegung und Unterbringung kostet 60 Euro. Da wir selbst kochen, brauchen wir Helfer in der Küche, diese zahlen lediglich die Übernachtungskosten von 35 Euro.

Sobald ihr euch mit eurem Charakterwunsch angemeldet habt, bekommt ihr eine Anmeldebestätigung, in der die Kontonummer für die Überweisung und die sonstigen Informationen enthalten sind. Eure eingebundene Charaktergeschichte schicken wir euch zu, wenn der Beitrag eingegangen ist.

Euer Phänomenon-Team